

# FÜR PAUDORF

volkspartei  
paudorf



Eggendorf - Höbenbach - Hörfarth - Krustetten - Maria Ellend - Meidling i.T. - Tiefenfucha



Sehr geehrte GemeindebürgerInnen, geschätzte Familien, liebe Jugend!

Der im Jänner gewählte Gemeinderat, hat seine Arbeit ohne Anlaufzeit gleich energisch und zielstrebig aufgenommen! Einige unserer ÖVP-Funktionäre haben sich auch freiwillig und interessiert an Schulungen und speziellen Themenveranstaltungen beteiligt, wie Sie sich in dieser aktuellen Ausgabe unserer Zeitung überzeugen können.

Als zuständiger Gemeinderat für Tourismus ist es mir eine sehr große Freude, der Buschenschankgemeinschaft Krustetten zur Preisverleihung „TOP- Weinfest des Jahres“ gratulieren zu dürfen! Dies ist die beste Kulturwerbung für unsere Gemeinde und wir können alle stolz darauf sein!

Die Anforderungen an die Gemeinde werden in

Zukunft nicht geringer. Auch durch die von der Bundesregierung beschlossene Steuerreform werden unsere Kommunen leider finanziell schwer belastet!

Darum ist es wichtig, die Mittel, die uns zur Verfügung stehen effizient einzusetzen! Derzeit finden wieder die Finanzausgleichsverhandlungen zwischen BUND-LÄNDER-GEMEINDEN statt. Bisher war es so, dass große Gemeinden und Städte pro Kopf mehr bekommen haben, deshalb haben wir von der Volkspartei Paudorf eine Resolution auf Initiative von ÖVP NR Mag. Werner Groß im Gemeinderat eingebracht, in der die Forderung enthalten ist, dass jeder Bürger gleich viel wert sein muss. Diese Resolution wurde auch einstimmig am 8. Juni beschlossen.

Ihr Martin Rennhofer

Fortsetzung auf Seite 2

*Die Gemeinderäte der ÖVP Paudorf wünschen einen schönen Sommer, einen erholsamen Urlaub sowie eine gute Ernte!*



ÖVP legt Fokus auf Umwelt und Energie!

Seite 3

Barrierefreiheit - Gesetz und Recht in der Praxis

Seite 4

Wanderung zu den Mammutbäumen gut besucht

Seite 6

„Weinfest am Eichbühel“ ist TOP-Weinfest 2015

Seite 9

Fortsetzung von Seite 1

**D**ie derzeitige Arbeit der drei Fraktionen im Gemeinderat möchte ich als konstruktiv bezeichnen. Obwohl es Auffassungsunterschiede, etwa beim Thema Gemeindeverwaltung und Personalaufnahmen gibt, zeigt sich doch, dass eine genaue Aufarbeitung der anstehenden Probleme, durch mehr Information seitens des Bürgermeisters zum Wohle der Gemeinde beitragen kann!

**D**as Thema Volksschulsanierung werden wir stets genau beobachten, denn wir wollen nicht nur Fassade, sondern die beste Bildungseinrichtung für unsere Kinder!

**I**ch wünsche uns allen einen schönen Sommer, in dem wir vor schweren Unwettern verschont bleiben. Den Kinder und Jugendlichen viel Spaß in den Ferien, den Landwirten eine gute Ernte. Allen unseren GemeindebürgerInnen, die verreisen, wünsche ich einen schönen Urlaub. Wir freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen in unsere Heimatgemeinde!

## Terminkalender

**Samstag, 11. Juli 2015**

**Seniorenachmittag**

beim Sportfest des SV Paudorf

**Samstag 29.8.2015 ab 15.00 Uhr**

**Sonntag 30.8.2015 ab 10.30 Uhr**

**ÖVP HEURIGER**

Heurigenlokal der Familie Ruhm  
Paudorf Hauptstraße 5

Wir laden sie ein, genießen Sie angenehme Stunden bei hervorragenden Weinen und regionalen Schmankerl unserer Betriebe und lassen Sie sich von den Gemeinderäten der Volkspartei Paudorf bewirten!

2 |

## ÖVP Gemeinderäte informieren

### Sanierung der Volksschule angelaufen Zwingender Bedarf zur Kaminsanierung!



Foto: HÄRTINGER

**I**m Rahmen der bereits laufenden Sanierungsmaßnahmen wurde der zusätzliche Bedarf der Instandsetzung des Kamins aufgrund von Feuchtigkeit als zwingend notwendig erachtet. Dies soll durch den Einbau eines Edelstahlkamines erfolgen.

### Wohnhaus und Werkstatt für Menschen mit psychischen Erkrankungen

**W**ie bereits in der Gemeinderatssitzung am 15.9.2014 berichtet wurde, verlegt die Caritas einen Teil des psycho-sozialen Zentrums aus Schiltern nach Paudorf. Nach erfolgtem Architektenwettbewerb präsentierte die Caritas Diözese St. Pölten dem Gemeinderat einen Entwurf des geplanten Wohnhauses und der Werkstätte im Rathaus.

**E**s ist die Errichtung von 32 Wohnplätzen und ca. 30 zusätzlichen (Tages-)Betreuungsplätzen mit der Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung geplant. Zusätzlich soll im Bereich der Werkstatt ein Verkaufsladen entstehen. In der Einrichtung

werden voraussichtlich 34 MitarbeiterInnen beschäftigt sein. Vorrangig werden dies SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, FachsozialbetreuerInnen, diplomiertes Pflegepersonal, PflegehelferInnen sowie Personal für handwerkliche Berufe, Sekretariat und Reinigung sein.

**D**er Baubeginn ist noch im Heurigen Jahr vorgesehen. Mit einer Fertigstellung wird Ende 2016 zu rechnen sein. Die Investitionskosten für die Errichtung betragen rund sechs Millionen Euro. Finanziert wird das Projekt durch die Caritas der Diözese St. Pölten mit Unterstützung des Landes Niederösterreich.

# Paudorf legt Fokus auf Umwelt und Energie!

Zu Beginn der neuen Gemeinderatsperiode empfing Umwelt-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf über 300 GemeindevertreterInnen im Landtagssaal in St. Pölten um sie für das Energieziel „100 Prozent Strom aus erneuerbarer Energie“ zu motivieren. Die Gemeinde Paudorf wurde dabei durch Umweltgemeinderat Georg Härtinger vertreten.

Die niederösterreichischen Gemeinderatswahlen im Jänner haben 800 Energie- und Umweltgemeinderäte hervorgebracht. In vielen Gemeinden weht seitdem ein frischer Wind, wenn es um Umweltbelange geht, denn zwei Drittel sind neu im Amt. Auch dreißig Jahre nach Beschluss des Umweltschutzgesetzes in Niederösterreich kommt den Umweltgemeinderäten in der Gemeinde eine bedeutende Rolle zu, wie Umwelt-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf in seiner Eröffnungsrede beim Empfang in St. Pölten betonte: „So viel in den vergangenen Jahren erreicht wurde, so groß sind die Herausforderungen der Zukunft, um die Umwelt- und Lebensqualität in Niederösterreich für die nächste Generationen nicht nur zu erhalten, sondern weiter zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir starke Partner in den Gemeinden.“

Um die Umwelt- und EnergiegemeinderätInnen bei ihrer Tätigkeit in der Gemeinde zu unterstützen, überreichten Umwelt-Landesrat Pernkopf und der Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur NÖ Dr. Herbert Greisberger „GEMEINDE.RAT.Start-Boxen“. „In den Boxen ist die neue eNu-Power-Card enthalten. Sie ermöglicht ihren Besitzerinnen und Besitzern, zu einem ermäßigten Preis am Weiterbildungs-



Foto: zVg

Landesrat Pernkopf übergibt GEMEINDE.RAT.Start-Box an UGR Härtinger

angebot der eNu teilzunehmen und kostenlos E-Carsharing-Mitglied bei uns zu werden“, so Greisberger.

Als ReferentInnen konnten der ehemalige Erfolgscoach des ÖSV Ski-Sprungteams und Motivationsexperte Alexander Pointner sowie Cornelia Daniel-Gruber, Inhaberin von Solarberatung Dachgold gewonnen werden. Während Alexander Pointner auf die Wichtigkeit einer konkreten Zielsetzung und die konkrete Umsetzung im Teamwork verwies, verdeutlichte Cornelia Daniel-Gruber die wirtschaftliche und ökologische Sinnhaftigkeit von Sonnenenergie.

Die Gemeinde Paudorf wurde beim UMWELT+ENERGIE GEMEINDE.RAT. Empfang 2015 durch Umweltgemein-

derat Georg Härtinger vertreten, der viel Motivation für die kommunale Umwelt- und Energiepolitik mitnehmen konnte: „Ich freue mich in den kommenden fünf Jahren als Umweltgemeinderat unserer Gemeinde fungieren zu dürfen. Dabei geht es mir vor allem darum die Bürgerinnen und Bürger zu informieren, die Gemeinde zu beraten sowie konkrete Umwelt- und Energieprojekte im Gemeinderat zu forcieren und damit den gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen.“ Und Härtinger weiter: „Mit der Energie- und Umweltagentur NÖ haben wir als Gemeinde einen starken Partner an unserer Seite, der uns bei der Umsetzungen dieser Aufgaben optimal unterstützt.“

# Barrierefreiheit - Gesetz und Recht in der Praxis

## GR Otto Rauscher absolviert Schulung zur Umsetzung von Maßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit in der Gemeinde

Am 12. Mai 2015 veranstaltete das Bildungs- und Heimatwerk NÖ in Rastendorf einen Workshop zum Thema „Barrierefreiheit: Gesetz und Recht in der Praxis“. Dr. Erwin Buchinger (SPÖ), Bundes-Behindertenanwalt und ehemaliger Sozialminister, war Vortragender. Für die Marktgemeinde Paudorf war GR Otto Rauscher (ÖVP) als Teilnehmer dabei.

Für Menschen mit Behinderungen ist Barrierefreiheit eine notwendige und gesetzlich gebotene Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mit dem Inkrafttreten des Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetzes im Januar 2006 und der Ratifizierung der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung 2008 wurde der gesetzliche Rahmen für Menschen mit Behinderungen geschaffen, um sich gegen Barrieren erfolgreich wehren zu können.

Am 31. Dezember 2015 laufen die im Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz definierten Übergangs-Fristen für eine Umsetzung aus. Es ist daher ein vordringliches Interesse der Gemeinde im Bereich der öffentlichen Einrichtungen für Familien mit Kindern, Per-

*„Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind“*

(§ 6 Abs. 5 BGStG und § 7c BEinstG)



Foto: zVg

v.l.n.r.: Dr. Erwin Buchinger (Behindertenanwalt), GR Otto Rauscher (Gemeinde Paudorf)

sonen nach Krankheit oder Unfall, altersbedingt mobilitätseingeschränkte Personen und für Personen mit (schwerem) Gepäck eine optimale Barrierefreiheit zu garantieren.

Im Rahmen des Workshops wurden Erfahrungen der Behindertenanwaltschaft bei der Umsetzung (aus Interventionen, Schlichtungsverfahren und einigen Gerichtsurteilen) anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis gebracht und in Kleingruppen mögliche Maßnahmen für die Gemeinde bearbeitet. Auch in unserer Gemeinde werden alle (von Menschen gestaltete) Erschwernisse, Einschränkungen und Hindernisse, die behinderte Menschen gegenüber andere Personen in besonderer Weise benachteiligen können, gesucht, analysiert und versucht geeignete Maßnahmen zur Verbesserung zu veranlassen.

Die Zeit drängt, um noch zeitgerecht alle öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde gesetzeskonform zu gestalten. So wären in diesem Zusammenhang beispielsweise Maßnahmen im W. Kienzel-Museum notwendig. Auch am Friedhof wäre ein barrierefreier Zugang zu den Gräbern und eine behindertengerechte Sanierung der WC-Anlagen erforderlich.

**Dr. Erwin Buchinger** (\* 25. 12. 1955 in Mauthausen - OÖ) gehörte vom 11. Jänner 2007 bis zum 2. Dezember 2008 als Bundesminister für Soziales dem Kabinett unter Bundeskanzler Alfred Gusenbauer an. Seit 16. Dezember 2009 ist der Politiker (SPÖ) österreichischer Behindertenanwalt. Der Behindertenanwalt ist weisungsfrei und unabhängig. Zu seinen Aufgaben gehört die Beratung und Unterstützung bei Diskriminierungen, die Erstellung von Berichten, Untersuchungen und Empfehlungen. Die Ergebnisse werden jährlich in einem Tätigkeitsbericht an den Sozialminister dargestellt.

# Aus dem Gemeinderat - Themen die Paudorf betreffen

## Leitung von Prüfungsausschuss, Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für Gesundheit und Umwelt durch ÖVP-Gemeinderäte

In der ersten Gemeinderats-sitzung wurden in der Markt-gemeinde Paudorf sechs Aus-schüsse gebildet. Es sind dies der Finanzausschuss, der Wirt-schaftsausschuss, der Bau-ausschuss, der Ausschuss für Gesundheit und Umwelt, der Bildungs- und Sozialausschuss und der Kulturausschuss. Zu-sätzlich wurde ein Prüfungsausschuss bestellt. In allen Ausschüssen sind jeweils zwei ÖVP-Gemeinderäte vertreten.

Die Leitung des Wirtschafts-ausschusses obliegt GGR Martin Rennhofer. Sein Stell-vertreter ist GR Paul Fink. Der Ausschuss ist zuständig für Grund- und Waldbesitz, Was-serläufe, Güterwegebau, Kanal, Wasser, Wirtschaftsförderung und dem Fremdenverkehr.

Mit der Leitung des Aus-schusses für Gesundheit und Umweltschutz ist GGR Georg Härtinger beauftragt. Ihm steht GR Otto Rauscher

als Stellvertreter zur Seite. Das Aufgabenspektrum umfasst Ab-fallbehandlung, medizinische Bereichsversorgung, Veterinär-polizei, Friedhöfe, Straßenreini-gung, Zivilschutz, Feuerwehren und Katastrophenschutz. GGR Härtinger ist zusätzlich auch Umweltgemeinderat der Markt-gemeinde.

GR Eduard Schwarzinger leitet mit seinem Stellver-treter GR Ernst Hieke den Prü-fungsausschuss.

## Straßenbeleuchtung mit LED-Technik für Paudorf. EVN Licht-Service-Wartungsvertrag mit Jahresende gekündigt

Das Thema „Nachhaltige Beschaffung“ stellt für die Energie- und Umweltagentur des Landes einen Schwer-punkt dar. Neben einer kosten-losen Beratung von Gemeinden, die nachhaltige Produkte und Dienstleistungen beschaffen möch-ten, organisiert die eNu auch eine zentrale, nachhal-tige Beschaffung von LED-Stras-senleuchten für NÖ Gemeinden. Ende Mai wur-de dazu die Aus-schreibung für technische LED-Stras-senleuchten für NÖ Gemein-den erfolgreich abgeschlossen, sodass diese nun von den Gemeinden abge-rufen werden können.

*„Neben der Rechtssicher-heit für die Gemeinden und den attraktiven Prei-sen liegt der größte Vorteil in den erwirkten Konditio-nen. Die Gewährleistungs-fristen liegen zwischen 5 und 15 Jahren und es ist während der Garantiezeit eine Leuchte auszutau-schen, so ist diese kos-tenlos anzuliefen und die Gemeinde erhält zusätz-lich eine Entschädigung in Höhe von € 100,- netto pro Lichtpunkt“*

Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer eNu

Von einer Umrüstung sind in Paudorf mehr als 700 Stras-senlaternen betroffen, welche eine bessere Ausleuchtung bei einem wesentlich geringerem Stromverbrauch ermöglichen. Es werden Einspa-rungen von bis zu einem Viertel der Stromkosten ange-strebt. Damit ist die Beschaffung für die kommenden fünf Jahre budgetneu-tral. Bei der Ge-meinderatssitzung am 23. Juni 2015 erfolgte einstimmig die Auftragsverga-be zur Umrüstung an die Fa. ISEED. Gleichzeitig wurde der Ausstieg aus dem EVN Lichtser-vice-Wartungsvertrag mit Jah-resende beschlossen.

## Ab in den Urlaub!



Höhepunk-ten eines Jahres Der Urlaub! Um ihn dann so richtig genie-ßen zu können, sollte er sorg-fältig vorbereitet sein. Das gilt nicht nur für die Auswahl des Urlaubszieles sondern auch für die Anreise, den Fall einer Panne, einer Erkrankung oder eines Unfalls.

Ihr Urlaubsbeginn sollte daher auf jeden Fall in der Apotheke erfolgen. Es ist durchaus nütz-lich, eine Reiseapotheke mitzu-führen.

Eine zeitgerecht durchge-führte Impfung bei Fernrei-sen wird als selbstverständliche Schutzmaßnahme vorausge-setzt.

Treffen Sie Vorkehrungen für Ihre Wohnung oder Ihr Haus während Ihrer Abwesenheit.

Machen Sie es Dieben nicht zu leicht. Bitten Sie Nach-barn, den Briefkasten zu entlee-ren, die Blumen zu gießen usw.

# Wanderung der Volkspartei Paudorf gut besucht

## Neues Gedicht über die Göttweiger Mammutbäume

**T**raditionell findet in Paudorf am 1. Mai die Wanderung zu den Mammutbäumen statt. Auch heuer sind zahlreiche GemeindegängerInnen der Einladung der Volkspartei gefolgt und trotz des unbeständigen Wetters gemeinsam zur Adalbertrast gewandert. Nach rund halbstündiger Wanderung entlang des als Naturlehrpfad gestalteten Weges wurden die TeilnehmerInnen unter den Mammutbäumen vom Geschäftsführenden Gemeinderat Martin Rennhofer und seinem Team empfangen. Die Gemeinderäte der ÖVP Paudorf reichten kleine Imbisse und Getränke der Winzer der Marktgemeinde. Gemeinsam verbrachten alle einen schönen Nachmittag.

**R**echtzeitig zum traditionellen Wandertag überreichte Willibald Zach aus Krems den

Organisatoren der Wanderung ein neues Gedicht mit dem Titel „Gedanken über die 135 Jahre alten Göttweiger Mammutbäume“.

**D**ie Mammutbäume liegen am Eichberg auf einem Plateau westlich des Paudorfer Ortszentrums und stellen den Kern der Göttweiger-Wald-Erlebniswelt dar. Sie wurden vom späteren Abt Adalbert Dungal als Probepflanzung 1880 angebaut. Heute zählen die Wellingtonia Gigantia, wie die Mammutbäume in der Fachsprache heißen, zu den größten zusammenstehenden Beständen in Mitteleuropa. In ihrer Heimat Kalifornien (USA) können Mammutbäume rund 1.000 Jahre alt, 100 Meter hoch und 10 Meter im Durchmesser dick werden.



**„Gedanken über die 135 Jahre alten  
Göttweiger Mammutbäume“  
von Willibald Zach**

Dem Herrgott wollt' man nahe sein,  
drum pflanzte man die Bäume ein,  
die fast bis in den Himmel ragen,  
und ihm ein frommes Danke sagen!

Und weil die Bäume gar so mächtig,  
fühl ich mich unbedeutend, schwächlich,  
in Gottes prächtiger Natur,  
kann still und betend staunen nur,  
und unter diesen Mammutbäumen  
vom Himmel über Paudorf träumen.

Bewahrt das schöne Fleckchen Erde,  
damit es uns zum Kraftplatz werde,  
zum Platz der ungetrübten Stille,  
so wie es war Abt Dungal's Wille!



# WIR für EUCH – Gemeinsam für den Bezirk Krems

## Erkenntnisse der Einsatzorganisationen durch Teilnahme von GGR Georg Härtinger rascher für die Gemeinde verfügbar

Am 14. April 2015 fand am Sitz der 3. Panzergrenadierbrigade in der Julius-Raab-Kaserne in Mautern der 5. Sicherheitsstammtisch des Bezirks Krems statt. Sinn und Zweck des von Frau Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayrhofer im Jahr 2012 initiierten Sicherheitsstammtisches ist der Erfahrungs- und Gedankenaustausch aller Einsatzorganisationen und mit dem Katastrophenschutz befassten Institutionen des Bezirkes.

Bereits seit Gründung ist Georg Härtinger für die 3. Panzergrenadierbrigade als zuständiger Abteilungsleiter für Katastrophenschutz dabei. Erstmals kann er heuer als Geschäftsführender Gemeinderat für Umweltschutz und Gesundheit die Erkenntnisse der Besprechung direkt in seinen Zuständigkeitsbereich in der Marktgemeinde Paudorf transferieren.

Im Rahmen der Besprechung wurden von allen Einsatzorganisationen in Referaten und Vorträgen ihre Arbeit und die

bei Übungen bzw. realen Einsätzen gesammelten Erfahrungen präsentiert. Seitens der Bezirksleitung wurden über die Weiterentwicklung der Sonder- und Katastrophenschutzpläne berichtet.

In einer angeregten und äußerst konstruktiven Diskussion wurden anschließend die neuesten Erkenntnisse und Erfahrungswerte ausgetauscht und für eine Einarbeitung in

die bestehenden Unterlagen vorbereitet. Das gezeigte hohe Engagement der Einsatzorganisationen und aller mit dem Katastrophenschutz beauftragten Institutionen und Behörden hat einmal mehr gezeigt, dass der Bezirk Krems in einem hohen Grad für den Schutz der Bevölkerung bei außergewöhnlichen Ereignissen gerüstet ist.



Foto: GANGLBERGER

v.l.n.r.: Ing Franz KLEIN (Netz NÖ), Karl SALZER (BH Krems Fachgebiet Katastrophenschutz), GGR Georg HÄRTINGER (ÖBH/Gemeinde Paudorf)



Foto: GANGLBERGER

Frau Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayrhofer mit den Teilnehmern am 5. Sicherheitsstammtisch des Bezirks Krems



# Neuer Zivilschutzbeauftragter für Paudorf

## Überarbeitung Katastropheneinsatzpläne erforderlich

Am 26. März 2015 fand die Mitarbeitertagung des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes statt. Gastgeber war Josef Ott, Bürgermeister der Marktgemeinde Senftenberg, der die Tagungsteilnehmer im kürzlich renovierten Rathaus empfing. Der Stellvertretende Landessekretär des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes und Bereichsleiter für den Bezirk Krems, Thomas Hauser, führte durch die Tagung.

Im Rahmen der Vorstellungsrunde verabschiedete sich GR Gottfried Thornhammer als Zivilschutzbeauftragter der Marktgemeinde Paudorf. Er stellte in diesem Zusammenhang seinen Nachfolger, GGR Georg Härtinger MSD, vor.

Es folgten Berichte über die Leistungen und Veranstaltungen, welche im Bezirk in den einzelnen Gemeinden im vergangenen Jahr durchgeführt wurden und für das heurige Jahr geplant sind. Das Schwergewicht lag bei der Abhaltung der Safety Tour und wird, wie in den vergangenen Jahren, auch heuer das Hauptaugenmerk in der Jugendarbeit darstellen. Die Safety Tour 2015 wird heuer am 5. Mai in Senftenberg ausgetragen.

Kern der Tagung war das Krisen- und Katastrophenschutzmanagement Niederösterreich. Die großen Themen sind derzeit Blackout, Cyberkriminalität und mögliche Maßnahmen, die bereits in der Vorbereitung auf einen Katastropheneinsatz berücksichtigt werden können. Dazu wurde das Kursprogramm der Zivil-



Foto: HAUSER

v.l.n.r.: Karl Salzer (BH Krems) Heinrich Becker (Bezirksleiter Krems NÖZSV) GGR Georg Härtinger (Zivilschutzbeauftragter der Marktgemeinde Paudorf)

schutzschule in Tulln präsentiert.

Für die Gemeinde steht die Ausbildung von Gemeinderäten, Personal des Gemeindeamtes und des Bauhofs heran. Neben Grund- und Fachkursen ist im Rahmen der Gemeindeausbildung besonders die Schulung im Krisen- und Katastrophenschutzmanagement Niederösterreich von Bedeutung. In zwei Modulen werden die Grundlagen des Risikomanagements und der Katastrophenschutzplanung einerseits und die Handhabung der Ver-

waltungssoftware FDISK für Katastrophenschutz- und Sonderalarmpläne andererseits ausgebildet. Neben der generellen Feststellung eines Schulungsbedarfes, der durch einen Personalwechsel aufgrund der Gemeinderatswahlen entstanden ist, hat sich für die Marktgemeinde Paudorf ein Handlungsbedarf gerade im Bereich eines webbasierten Katastrophenschutzplanes ergeben. Der bestehende Plan wäre rasch zu überarbeiten, elektronisch bereit zu stellen und laufend aktuell zu halten.

### ÖVP Homepage online

<http://paudorf.vpnoe.at>

Mit dem QR-Code (englisch: Quick Response, „schnelle Antwort“) werden Informationen so aufgezeichnet, dass diese maschinell besonders schnell eingelesen werden können. Auch die Homepage der ÖVP Paudorf ist ab sofort mit QR-Code erreichbar:



## Von ÖVP-Gemeinderäten eingebracht und durchgesetzt

# Gemeinderat beschließt Resolutionen einstimmig

Der Gemeinderat befasst sich im Rahmen seiner Sitzungen mit Themen, welche die Gemeinde unmittelbar betreffen. Dazu zählen auch jene drei Resolutionen, welche aufgrund ihres Inhalts zum Wohl unserer GemeindebürgerInnen unterfertigt wurden.

Erstens zur Aufrechterhaltung der Kommunalkredit Public Consulting als verlässlicher Partner der öffentlichen Hand nach dem Verkauf der

Anteile der Republik Österreich für die Entwicklung, Implementierung und Abwicklung von Förderungsprogrammen im Umwelt und Energiebereich, Hochwasserschutz, Wasserwirtschaft und bei der Altlastensanierung.

Zweitens wurde auf Empfehlung des Bundeskanzleramtes die Resolution gegen den Ausbau von Atomkraftwerken und gegen die Errichtung von Atommüllendlagern in Tsche-

chien beschlossen.

Die dritte Resolution brachten die Gemeinderäte der ÖVP ein. Es geht um eine gerechtere Aufteilung der finanziellen Mittel im Rahmen des Finanzausgleichs. Wir wollen, dass alle Aufgaben der öffentlichen Hand festgestellt, bewertet und dann einer Gebietskörperschaft mit dem entsprechenden Geld zugeteilt werden. Davon könnte gerade unsere Marktgemeinde aufgrund der Größe profitieren.

### Resolution der Marktgemeinde Paudorf zum Thema Steuergerechtigkeit

Denn Steuergerechtigkeit beim Finanzausgleich heißt „jeder Bürger ist gleich viel wert“

Das Finanzausgleichsgesetz, das die Verteilung der Steuereinnahmen auf die drei Gebietskörperschaften Bund, Länder und Gemeinden regelt, ist äußerst komplex und beinhaltet einige heute nicht mehr zu rechtfertigende Verteilungsschlüssel. Der zentralste davon ist der abgestufte Bevölkerungsschlüssel (aBS), der auf das Gemeindeüberweisungs-gesetz 1920 zurückgeht, dem die Ansicht der Nationalversammlung zugrunde lag, dass die Finanzlage der größeren Gemeinden eine wesentlich schlechtere sei, als die der kleineren Gemeinden. Der aBS stammt also aus einer Zeit, in der man sich mit den im Weltkrieg besonders hart geprüften Städten solidarisch zeigen wollte und mußte. Dies gilt gleichermaßen für das Bundesfinanzverfassungsgesetz des Jahres 1948. Trotz grundlegend veränderter Rahmenbedingungen der Gemeindehaushalte und inzwischen auch vollständig beseitigter Kriegsschäden sind die Finanzausgleichsgesetze in ihrer Grundstruktur seit Jahrzehnten unverändert geblieben. Ein wichtiges Kriterium für die Verteilung der Steuereinnahmen ist die Einwohnerzahl. Während die Zuweisung an die Länder an die tatsächliche Einwohnerzahl geknüpft ist, gilt für die Gemeindeertragsanteile der abgestufte Bevölkerungsschlüssel. Dieser bildet für immerhin etwa 73 % der Gemeindeertragsanteile die Grundlage und sorgt als Vervielfacher der Bevölkerungszahl auch maßgeblich dafür, dass größere Gemeinden pro Einwohner mehr Geld erhalten als kleinere. Trotz mehrmaliger Reform wird nach derzeitigem System (FAG 2008) die ermittelte Volkszahl bei

Gemeinden bis höchstens 10.000 EW mit 1 41/67 (= 1,61), bei Gemeinden mit 10.001 bis 20.000 mit 1 2/3 (= 1,67), bei Gemeinden mit 20.001 bis 50.000 und bei Städten mit eigenem Staut mit 2 und bei Gemeinden über 50.000 Einwohner mit 2 1/3 (= 2,33) multipliziert.

Aufsummiert erhält beispielsweise Wien also nicht für 1,731 Mio. EW Gemeindeertragsanteile, sondern für 4 Millionen Menschen!

Einschleifregelungen für Gemeinden, die eine höhere Einstufung nur knapp verfehlen, ändern nichts am grundsätzlichen Problem der ungerichten Gewichtung der Einwohnerzahlen. Ein Bürger einer Kleingemeinde ist demnach weniger wert als ein Bürger einer größeren Gemeinde. Dies widerspricht dem Grundsatz der Gerechtigkeit und Fairness.

Notwendig wäre ein Umschwenken von einem ungerechten und nicht mehr zeitgemäßen System in Richtung Aufgabenorientierung. Dort, wo Aufgaben erledigt werden, sollte das benötigte Geld auch hinfließen. Gerade kleine Gemeinden in strukturschwachen Regionen haben mit ihren Kindergärten, der Pflege- und Altenbetreuung, dem Kanal- und Wassernetz usw. eine Fülle von Leistungen zu erbringen.

Der Gemeinderat von Paudorf fordert daher die Verhandler des Finanzausgleichs (Bund-, Länder- und Gemeindevertreter) auf, die zu verteilenden Gemeindemittel gleichmäßiger auf alle Bürger zu verteilen, damit auch den ländlichen Gemeinden eine positive Entwicklung ermöglicht wird.

# „Mammutbaumtorte 2015“ für Erni Nußbaumer

Foto: SOMMERAUER



Jedes Jahr nehmen zahlreiche PaudorferInnen an der Wanderung zu den Mammutbäumen teil, darunter seit vielen Jahren auch Erni Nußbaumer mit dem Rollstuhl. Auch 2015 haben Helfer Frau Nussbaumer geholfen mit dem Rollstuhl die Göttweiger Mammutbäume zu besuchen. Als kleines Dankeschön für die langjährige Treue, wurde ihr von GGR Martin Rennhofer die „Mammutbaumtorte 2015“ überreicht. Einen herzlichen Dank auch an Mario Koller. Er spendete die Torte.

## Begehung des Frontverlaufs von 1945 im Gemeindegebiet

Vor 70 Jahren endete der zweite Weltkrieg. Deutsche und Russische Soldaten standen sich auf unserem Gemeindegebiet gegenüber. Aus diesem Anlass führte Major Volker Chytil am 5. Mai 2015 zur „Waldkompanie“, besichtigte die alten Stellungen und wies in den Gefechtsstreifen des ersten und dritten Bataillons der Kampfgruppe Mähren ein.



Foto: SCHWARZINGER

## 120 Jahre Uraufführung der Oper „Der Evangelimann“ in Berlin

Wilhelm Kienzl's neue Oper „Der Evangelimann“ wurde zum ersten Mal im königlichen Berliner Opernhaus am 4. Mai 1895 gezeigt. H. Binde hielt eine Szene aus der Uraufführung in einem Kunststich fest.

Anlässlich des 120-jährigen Jubiläums im heurigen Jahr und des großen Interesses wurde ein weiterer Druck der Ansichtskarte „Der Evangelimann“ vom Originalschauplatz im Hellerhof in Auftrag gegeben.



# „Weinfest am Eichbühel“ ist TOP-Weinfest 2015

## Mit Winzerbrunch, Wein, Speisen und Dixie-Musik zum Erfolg



Foto: HOLZHEU

v.l.n.r.: Regina Lackinger, Paul Fink - Gemeinderat und Obmann Buschenschankgemeinschaft Krustetten, Dr Petra Bohuslav - Tourismus-Landesrätin, Christoph Fink, Petra Mayer, Leopold Müller - Stellvertretender Obmann Buschenschankgemeinschaft Krustetten, Anna-Theresa Holzheu, Leopold Prohaska - Bürgermeister

Die Kür zum TOP-Weinfest des Jahres erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. 55 Weinveranstaltungen sind angetreten und haben sich einem freiwilligen und anonymen Test unterzogen. Die eingereichten Veranstaltungen wurden in 29 Kriterien bewertet. Die Bandbreite ist groß und beginnt beim Ersteindruck, erfasst die Ausstattung, bewertet die ansprechende Gestaltung der Speisen- und Getränkeauswahl und reicht bis hin zum Rahmenprogramm. Die Besten werden anschließend durch eine Jury bewertet und das „TOP-Weinfest

des Jahres“ gekürt.

Im Expertenteam waren heuer Johannes Schmuckenschlager, Präsident des Österreichischen Weinbauverbandes, Pe-

„Die Prämierung zum ‚TOP-Weinfest des Jahres‘ ist eine Orientierungshilfe für den Gast, um den Überblick über die Fülle an Weinveranstaltungen nicht zu verlieren.“ Prof. Christoph Madl, MAS

ter Madlberger, Geschäftsführer der Agentur Media Contact, Mag. Willi Klinger, Geschäftsführer vom Österreichischen Weinmarketing, Lukas Lusetzky, Chefredakteur der Kronen Zeitung Niederösterreich und Prof. Christoph Madl, MAS, Geschäftsführer der Niederösterreich-Werbung.

Heuer hat diesen Wettbewerb das ‚Weinfest am Eichbühel‘ in Krustetten gewonnen. Dieses Fest der Buschenschankgemeinschaft Krustetten findet

auf der höchstgelegenen Riede von Krustetten mitten in den Weingärten statt. Vom Festzelt hat man einen herrlichen Blick auf das Stift Göttweig, die Stadt Krems und über die Weingärten der Weinbauregion Kremstal. Besonders beeindruckten die Speise- und Weinkarte, der Winzerbrunch und im Rahmenprogramm die musikalische Unterhaltung mit der ‚New Orelans Dixielandband‘.

Tourismus-Landesrätin Dr. Petra Bohuslav überreicht die Urkunde an den Obmann der Buschenschankgemeinschaft und Gemeinderat Paul Fink sowie den Obmannstellvertreter Leopold Müller. „Das Weinfest in Krustetten ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass sich der Weintourismus in Niederösterreich nicht nur auf bewährte Tradition verlässt, sondern sich kontinuierlich weiterentwickelt und moderne Aspekte aufgreift“, so Bohuslav.

Prof. Christoph Madl, MAS bestätigte in seinem Statement, dass es gar nicht so leicht war die allerbesten auszuwählen, denn „jedes Weinfest und jede Region haben ihre Besonderheiten.“ Daher wurden alle getesteten Weinfeste mit dem Gütesiegel „Qualitätspartner Niederösterreich“ ausgezeichnet und werden in den kommenden Jahren vorrangig von der Niederösterreichwerbung beworben.

Die Buschenschankgemeinschaft Krustetten veranstaltet dieses Fest heuer am 22. und 23. August. Die ÖVP Paudorf gratuliert zu dieser großartigen Auszeichnung und wünscht viel Erfolg beim heurigen Weinfest am Eichbühel.

### Impressum:

FÜR PAUDORF: Information der ÖVP Paudorf für die Bevölkerung der Marktgemeinde mit aktuellen Berichten und Ankündigungen  
Medieninhaber: ÖVP (Österreichische Volkspartei) - Paudorf, 3508 Höbenbach;  
Für den Inhalt verantwortlich: Martin Rennhofer, 3508 Höbenbach, Theyernerstrasse 12;  
Redaktion: Martin Rennhofer, Georg Härtinger;  
Layout: Georg Härtinger;  
Bilder: S.Ganglberger, E.Schwarzinger, G.Härtinger, T.Hauser, A-T.Holzheu, G.Sommerauer;  
Druck: Dockner Gesellschaft m.b.H., 3125 Kuffern, Untere Ortsstraße 17